

Revision der Tenebrioniden-Gattungen *Pachychilina* Reitter und *Pachychile* Eschscholtz.

Von Prof. Adrian Schuster in Wien.

Edmund Reitter gibt im 42. Heft der Bestimmungstabellen 1900, p. 145 u. ff. eine Bestimmungstabelle der bis dahin unter dem Namen *Pachychile* Eschsch. vereinigten Arten. Jene Arten, deren Augen mit den Schläfen einen scharfen Winkel bilden, werden von ihm unter dem Namen *Pachychilina* abgetrennt (l. c. p. 91).

In dieser Tabelle fehlt aber eine große Menge ihm unbekannt gebliebener Arten, die er größtenteils (14 Arten) l. c. p. 154 anführt. Außer diesen wurden schon früher beschrieben: *punctulata* Luc. Expl. Alg. 1849, p. 314, *violantis* Gestro Ann. Mus. Genova XV, 1880, p. 416, *lampedusae* Kr. Natural. Sicil. XV, 1896, p. 101 und *Wiedemanni* Fisch. Bull. Mosc. X, 1837, IV, p. 14, t. 2, f. 4. Es fehlen also 18 Arten, während darin 3 *Pachychilina*- und 31 *Pachychile*-Arten angeführt erscheinen. Erstgenannter Umstand veranlaßte mich, diese zwei Gattungen einer Revision zu unterziehen und dank dem Entgegenkommen der nachgenannten Herren war es mir möglich, fast alle der oberwähnten fehlenden Arten teils in der Type, teils in Kotypen oder verlässlichen Belegstücken zu Gesicht zu bekommen.

Die Type der *P. brevis* Kr. glaube ich in einem Stücke der Sammlung des Dr. Kraatz, auf das Beschreibung und Fundort genau passen, wiedergefunden zu haben. Die Typen von Desbrochers waren mir infolge des Krieges nicht zugänglich, ich konnte aber meist verlässliche Kotypen benützen. Unbekannt blieb mir nur *P. breviscula* Desbr. = *curtula* Geb. nom. nov., die mit *P. nitens* Sol. nahe verwandt, wenn nicht identisch sein dürfte.

Seit dem Erscheinen der Reitterschen Tabelle ist meines Wissens keine neue Art der beiden Gattungen beschrieben worden.

Wenn es mir also auch nicht gelungen ist, sämtliche beschriebenen Arten in meiner Tabelle unterzubringen, so war dies doch für fast alle in der Tabelle Reiters fehlenden Arten (mit Ausnahme von *P. breviscula* Desbr.) möglich und ich hoffe, dadurch die Kenntnis dieser interessanten, aber wenig beachteten Tenebrioniden-Gattung etwas gefördert zu haben.

Herr dirig. Kustos Csiki Ernő, Budapest sandte mir das Material der Reitterschen Sammlung und das des Ungarischen National-Museums, Herr E. O. Engel, München, das der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates mit sämtlichen Typen Haags. Herr Kustos A. Handlirsch, Wien,

übergab mir in Abwesenheit des Herrn Dr. Karl Holdhaus das Material der Sammlung des Naturhistorischen Hofmuseums, Herr Hofrat Prof. Dr. K. M. Heller das des Zoologischen Museums in Dresden und Herr Kustos Sigmund Schenking hatte die Güte, mir das Material des Deutschen Entomologischen Museums zur Verfügung zu stellen; ich kam durch letzteres in die Lage, die in der Reitterschen Tabelle fehlenden Kraatzschen Arten kennen zu lernen.

Außerdem stand mir das Material einiger Privatsammlungen zur Verfügung u. zw. der Herren Hans Gebien, Hamburg; Otto Leonhard, Blasewitz; Peter Novak, Zara und Albert Winkler, Wien.

Ich erlaube mir, allen Genannten für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen meinen verbindlichsten Dank zu sagen.

Das Studium der in der Reitterschen Arbeit fehlenden Arten hat zunächst die Tatsache zutage gefördert, daß einige dieser Arten ebenfalls aus der Gattung *Pachychile* Eschsch. auszuscheiden und zu *Pachychilina* Reitt. zu stellen sind. Es sind dies: *brevis* Kr., *longipennis* Kr., *sulcifrons* Sol. und *violantis* Gestro. Außerdem habe ich unter dem Material der Herren Prof. Dr. Josef Müller, Triest und Peter Novak, sowie dem des Naturhistorischen Hofmuseums in Wien drei neue Arten dieser Gattung gefunden, so daß die Gattung *Pachychilina* jetzt zehn anstatt drei Arten umfaßt.

Was die geographische Verbreitung betrifft, so kommen die meisten Arten in Nordafrika u. zw. in Marokko, Algier, Tunis und Tripolis vor, während in Ägypten bisher keine Art gefunden wurde; einige finden sich in Spanien, Portugal, auf den Balearen, in Italien, auf Korsika, Sardinien, Sizilien; auf der Insel Pantelleria, westlich von Sizilien; auf der Insel Lampedusa, östlich von Tunis. *P. Frioli* Sol. wurde von Paganetti auch auf Kreta gefunden. Das Vorkommen der *P. Wiedemanni* Fisch. = *Dejeani* Bess. in Natolien möchte ich bezweifeln; wenigstens sah ich noch keine *Pachychile* oder *Pachychilina* aus Kleinasien.

Die *Pachychilina*- und *Pachychile*-Arten bewohnen also ausschließlich die Mittelmeerlande. Andere Fundortangaben, wie sie häufig vorkommen, beruhen auf falscher Patria-Angabe.

Beiden Gattungen gemeinsam sind folgende Merkmale: Die Augen sind vom Halsschild nicht bedeckt und weder von den Wangen noch von den Schläfen geteilt; der Kopfschild ist nicht dreilappig, sondern vorne stumpf gerundet und hat meist einen Zahn; eine mehr minder tiefe Kehlfurche ist vorhanden; die Fühler sind kurz, deren drittes Glied ist nicht auffällig verlängert, nicht doppelt so lang als das zweite; der nur lose an die Flügeldecken gegliederte Halsschild ist meist queroval, seine Winkel sind oft verrundet, die hinteren mitunter rechteckig, oft weit unter die Basis gedrückt; die Pleuralkante der Flügeldecken ist einfach; die Flügel-

decken sind an der Basis innen ungerandet, bei drei Arten (*Fairmairei* Haag, *Reini* Haag und *breviuscula* Haag) ganz ungerandet und haben in der Regel weder Punktreihen (Ausnahme *punctata* F. und *foveipennis* Kr.) noch Rippen (Ausnahme *Pachychilina violantis* Gestro, *Pachychile externecostata* Haag, *obtusecostata* Reitt. und *Plasoni* Haag); die Vorderschienen sind zur Spitze deutlich erweitert, sämtliche Schienen sind auf der Außenkante gerinnt oder gefurcht.

Bei einzelnen Arten (*Dejeani* Bess., *Frioli* Sol. u. a.) zeigen sich mitunter auf der Scheibe der Flügeldecken ganz flache Furchen. Viele kommen in einer glänzenden und in einer matten Form vor, ohne aber sonst Unterschiede aufzuweisen. Die Größe und Punktierung ist bei einzelnen Arten sehr veränderlich.

Desbrochers hat in „Insectes Coléoptères du Nord de l'Afrique nouveau ou peu connus“ Bull. Acad. d'Hipp. XVI, 1881, p. 62 u. ff. eine Bestimmungstabelle gegeben, die auf der Bildung des Kopfschildes, dem Vorhandensein und der Form des Kopfschildzahnes basiert. Bei der großen Ähnlichkeit in der Zahnbildung bei vielen Arten betrachte ich diesen Versuch als nicht gelungen und halte mich an die Reitersche Tabelle. Ich gebe zunächst eine Bestimmungstabelle der beiden Gattungen und bespreche dann möglichst kurz die charakteristischen Merkmale der einzelnen Arten.

Die erste, zweite, fünfte, sechste und siebente Gruppe Reiters habe ich beibehalten, die dritte und vierte jedoch vereinigt. Reitter scheidet diese zwei Gruppen nach der Längswölbung des Halsschildes. In die dritte Gruppe stellt er jene Arten, bei denen die Längswölbung gering ist und bis zum Hinterrande reicht, so daß die Basalabsetzung in der gleichen Ebene liegt; in die vierte Gruppe hingegen bringt er jene Arten, bei denen die Längswölbung mehr oder weniger stark ist und nur bis zur Marginallinie der Basis reicht, die immer ziemlich breite, hinten gerundete Basalabsetzung dagegen verflacht ist und mit der Längswölbung einen Winkel bildet. Da die Scheidung von diesem Gesichtspunkte aus zu sehr von der subjektiven Auffassung abhängt und, nach meiner Erfahrung, sehr leicht zu Fehlbestimmungen führt, habe ich von deren Benützung abgesehen.

A“ Die scharfeckig vorragenden Augen bilden mit den Schläfen einen scharfen Winkel; die Schläfen stark nach hinten verengt.

Pachychilina Rtt.

A' Augen nicht vorragend, mit den Schläfen entweder ganz gerundet oder nur einen undeutlichen, stumpfen Winkel bildend.

Pachychile Eschsch.

Pachychilina Reitter.

- 1“ Flügeldecken ohne Rippen.
- 2“ Kopfschild stark wulstförmig abgesetzt, zwischen Kopfschild und Stirn mit einer tiefen, breiten Querfurche.
- 3“ Halsschild lang, sehr breit, an den Seiten sehr stark gerundet, die Basis breit abgesetzt. Flügeldecken kurz und breit. Kopf und Halsschild stark punktiert; die Hinterwinkel des letzteren

- als kleine, stumpfe Ecke mehr minder deutlich hervortretend. Große, plumpe Art. Long. $9\frac{1}{2}$ —14 mm. — Sizilien, Algier, Tunis.
- 3^e Halsschild kurz, Basis sehr schmal abgesetzt; Hinterwinkel ganz verrundet oder sehr undeutlich.
- 4^e Halsschild auffallend kurz. Flügeldecken schmal und kurz. Kleine, zierliche Arten.
- 5^e Halsschild sehr stark der Länge und Breite nach gewölbt, sehr stark queroval. Flügeldecken sehr kurz, etwas bauchig. Kopf und Flügeldecken sehr fein, Halsschild etwas stärker, zerstreut punktiert. Episternen der Vorderbrust mit starken Längsfurchen. Long. $8\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$ mm. — Tripolis. 2. **gracilis** n. sp.
- 5^e Halsschild der Länge nach sehr schwach, der Breite nach stärker gewölbt, schwach queroval. Flügeldecken länger, parallel. Die ganze Oberseite zerstreut, ziemlich stark punktiert. Episternen der Vorderbrust mit ganz undeutlichen Längsfurchen. Long. 10—11 mm. — Tunis. 3. **Leonhardi** n. sp.
- 4^e Halsschild nicht auffallend kurz. Flügeldecken lang. Größere Arten.
- 6^e Lackglänzend. Flügeldecken auffallend lang und schmal, sehr fein punktiert, mit längsstreifenartig angeordneten Gruppen größerer Punkte. Long. 11—12 mm. — Algier, Tunis. 4. **longipennis** Kr.
- 6^e Matt oder schwach glänzend. Flügeldecken von normaler Länge, gleichmäßig sehr fein punktiert. Long. 11— $12\frac{1}{2}$ mm. — Tunis. 5. **sulcifrons** Sol.
- 2^e Kopfschild schwach abgesetzt, Kopf beiderseitig mit zwei Längseindrücken, die in der Mitte durch eine breite Erhebung, die sich in gleicher Höhe mit dem Kopfschild verbindet, getrennt sind.
- 7^e Flügeldecken breit, bauchig, kurz eiförmig.
- 8^e Halsschildhinterwinkel als kleine, stumpfe Ecke angedeutet. Flügeldecken an der Basis von der Randlinie steil abfallend, so daß der untere Teil des Vorderrandes nicht sichtbar ist.
- 9^e Kopf und Halsschild stark punktiert. Halsschild sehr breit, Basis schmal abgesetzt. Long. 9—14 mm. — Sizilien, Sardinien, Marokko, Algier, Tunis. 6. **Dejeani** Bess.
- 9^e Kopf und Halsschild fein punktiert. Halsschild schmaler als die Flügeldecken. Basis breiter abgesetzt. Long. 9 mm. — Algier. 7. **brevis** Kr.
- 8^e Halsschildhinterwinkel ganz oder fast ganz verrundet. Flügeldecken mit etwas nach innen gerückter Basallinie, so daß der untere Vorderrand der Flügeldecken deutlich sichtbar ist. Basis schmal abgesetzt. Long. $10\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$ mm. Tunis. 8. **oxyphthalmus** Rtt.
- 7^e Flügeldecken schmal, parallel. Kopfschild kielförmig gerandet. Kopf ziemlich stark, Halsschild sehr fein punktiert, letzterer

schwach quer, so breit als die Flügeldecken. Long. 9—10¹/₂ mm.
Tunis. 9. **parallela** n. sp.

1' Flügeldecken breit, mit mehr minder deutlichen Rippen. Long. 12 mm. Algier, Tunis. 10. **violantis** Gestro.

Pachychile Eschscholtz.

1'' Halsschild der Länge nach nicht auffallend stark, kissenartig gewölbt, nicht steil zur Basis abfallend, seine Basalrandung von oben sichtbar.

2'' Die basale Absetzung des Halsschildes ist in der Mitte viel breiter als an den Seiten.

3'' Seitenrand der Flügeldecken an den Schultern breit abgesetzt und aufgebogen. Subgenus *Lophoma* Sol. (I. Gruppe nach Reitter.)

4'' Flügeldecken mit Punktreihen.

5'' Flügeldecken auch auf der Scheibe mit Reihen großer, grubenförmiger Punkte. Halsschild mit fast rechtwinkligen Hinterwinkeln, vor diesen etwas ausgeschweift. Long. 15¹/₂—17 mm. — Spanien, Marocco. 1. **punctata** F.

5' Flügeldecken auf der Scheibe mit undeutlichen, an den Seiten mit sehr deutlichen Furchen, in diesen mehr minder deutliche, flache, grubenförmige Punkte. Halsschild mit ganz abgerundeten Hinterwinkeln. Long. 11¹/₂—12 mm. Marocco. 2. **foveipennis** Kr.

4' Flügeldecken ohne Punktreihen.

6'' Hinterwinkel des Halsschildes stumpfwinkelig. Long. 12—16 mm, Marocco. | 3. **intermedia** Haag.

6' Hinterwinkel des Halsschildes vollkommen abgerundet. Long. 13—16 mm. — Spanien, Marocco, Tunis, Teneriffa? 4. **impunctata** Fairm.

3' Seitenrand der Flügeldecken an den Schultern fein abgesetzt, mitunter der Schulterwinkel als kleiner Zahn oder Knopf vortretend (bei *Fairmairei* Haag.)

7'' Hinterwinkel des Halsschildes vollständig abgerundet.

8'' Basis der Flügeldecken nicht gerandet, die Seitenrandung reicht nur bis zur Wölbung der Schulterbeule (II. Gruppe nach Reitter).

9'' Schulterwinkel als kleiner zahn- oder knopfförmige Ecke vortretend. Körper lang und schlank. Long. 8¹/₂—12 mm. Marocco. 5. **Fairmairei** Haag.

9' Schultern vollkommen abgerundet.

10'' Körper kurz und breit. Halsschild sehr kurz. Flügeldecken auf der Scheibe meist niedergedrückt, sehr kurz, bauchig erweitert, Oberfläche an den Seiten häufig mit Längsfurchen. Long. 9—12 mm. — Marocco. 6. **breviuscula** Haag.

10' Körper lang und schmal. Halsschild lang. Flügeldecken gleichmäßig gewölbt, lang, parallel. Long. 10—13 mm. Marocco. 7. **Reini** Haag.

- 8^c Die Seitenrandung der Flügeldecken setzt sich auf der Basis fort. (III. und IV. Gruppe nach Reitter).
- 11^c Kopfschild undeutlich abgesetzt, mitunter kielförmig gerandet.
- 12^c Halsschild an der Basis beiderseits nicht ausgebuchtet.
- 13^c Kopfschild fein kielförmig gerandet. Halsschild hinter der Mitte am breitesten, an den Seiten stark gerundet.
- 14^c Kopf zwischen Kopfschild und Stirn mit ziemlich tiefem Quereindruck. Kopf und Halsschild sehr dicht und ziemlich stark punktiert. Körper schmal. Flügeldecken parallel, deutlich punktiert. Halsschildhinterwinkel vollkommen verrundet. Long. 11 mm. — Marocco. 8. **aulonoscelis** Reitt.
- 14^c Kopf mit beiderseits ziemlich tiefem Grübchen. Kopf und Halsschild fein und sehr zerstreut punktiert. Körper breit. Flügeldecken länglich herzförmig, äußerst fein punktiert, mitunter mit zahlreichen Rippen, die aber ganz verschwinden können. Halsschildhinterwinkel ganz schwach angedeutet¹⁾. Long. 11—13 mm. — Marocco. 26. **Plasoni** Haag.
- 13^c Kopfschild nicht kielförmig gerandet. Kopf beiderseitig mit flachem Grübchen. Kopf und Halsschild ziemlich stark, mehr weniger dicht punktiert. Körper breit und plump. Flügeldecken seitlich gerundet.
- 15^c Halsschild lang und sehr breit, so breit wie die Flügeldecken in der Mitte, letztere lang eiförmig, zur Spitze allmählich verengt. Kehlfurche tief. Long. 13—15 mm. — Andalusien. 9. **hispanica** Sol.
- 15^c Halsschild kurz, deutlich schmaler als die Flügeldecken, diese kurz und breit, stark zugespitzt. Kehlfurche seicht, mit einem mehr minder deutlichen Grübchen in der Mitte. Long 10—13 mm. Algier 10. **nitens** Sol.
- 12^c Halsschildbasis beiderseits ausgebuchtet.
- 16^c Halsschildbasis beiderseits ziemlich stark ausgebuchtet. Kopfschild schwach kielförmig gerandet. Halsschild auffällig kurz. Flügeldecken an den Seiten schwach gerundet, fast parallel. Long. 10¹/₂—13¹/₂ mm. — Spanien, Marocco. 12. **pedinoides** Eschs.
- 16^c Halsschildbasis beiderseits schwach ausgebuchtet. Kopfschild nicht kielförmig gerandet; Kopf mit einem Quereindruck im ersten Drittel. Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken auffällig kurz und klein. Flügeldecken bauchig, stark zugespitzt. Long. 14 mm. — Tunis. 13. **Doriae** Haag.
- 11^c Kopfschild stark wulstförmig abgesetzt.
- 17^c Halsschild knapp vor der Basis am breitesten, nach vorne verjüngt, vorne mehr minder stark ausgeschnitten, die Vorderwinkel mehr minder stark vorspringend.

¹⁾ Zur Erleichterung der Bestimmung, wenn die Halsschildhinterwinkel als vollständig abgerundet angenommen werden, hier angeführt. Systematisch zur V. Gruppe gehörig und dort noch einmal angeführt.

- 18“ Flügeldecken kurz, birnförmig, im letzten Viertel plötzlich stark verengt. Kehlfurche an den Seiten verbreitert und mit starken Querfurchen. 12—15 mm. — Marocco. 14. **Fritschi** Haag.
- 18' Flügeldecken lang, breit eiförmig, zur Spitze allmählich verengt. Kehlfurche in der Mitte mit einem tiefen Grübchen, seitlich verflacht, mit schwachen Querfurchen. Long. 14—16 mm. — Marocco. 15. **angulicollis** Fairm.
- 17' Halsschild in oder hinter der Mitte am breitesten, vorne schwach ausgeschnitten, Vorderwinkel sehr wenig vorragend.
- 19“ Kopf und Halsschild mehr minder stark punktiert.
- 20“ Kopf und Halsschild stark und sehr dicht punktiert. Halsschild an den Seiten stark gerundet, Basalfurche seicht, Scheibe zur Basalfurche ganz flach geneigt. Kehlfurche tief. Flügeldecken fast parallel. Mittelgroße Art. Long. 12¹/₂—14 mm. — Spanien, Portugal, Marocco, Algier? 16. **Salzmanni** Sol.
- 20' Kopf und Halsschild ziemlich stark aber zerstreut punktiert. Halsschild an den Seiten zur Spitze ziemlich stark verengt, Basalfurche sehr tief, Scheibe zur Basalfurche steil abfallend. Kehlfurche seicht, in der Mitte mit einem kleinen Grübchen, an den Seiten mit einigen Querfurchen. Flügeldecken an den Seiten bauchig erweitert. Sehr große, plumpe Art. Long. 16—18 mm. — Oran. 17. **grandis** Desbr.
- 19' Kopf und Halsschild fein punktiert oder fast glatt.
- 21“ Halsschild stark queroval. Flügeldecken länglich oder eiförmig.
- 22“ Kehlfurche tief.
- 23“ Halsschild sehr breit, kurz, an den Seiten zur Spitze schwach verengt, mit der größten Breite etwas hinter der Mitte, Scheibe zur Basis sehr schwach gewölbt. Flügeldecken lang eiförmig, an den Seiten bauchig erweitert, gewölbt. Auffallend große, plumpe Art. Long. 15—17 mm. — Algier. 18. **Kunzei** Sol.
- 23' Halsschild breit und sehr kurz, an den Seiten zur Spitze stark verengt, mit der größten Breite in der Mitte, Scheibe zur Basis stark gewölbt. Flügeldecken kurz eiförmig, an den Seiten parallel, stark zugespitzt, auf der Scheibe flach. Long. 11—15 mm. Algier. 19. **Desbrochersi** Rtt.
- 22' Kehlfurche seicht, seitlich verflacht, in der Mitte mit einem Grübchen. Halsschild ziemlich lang, nicht sehr breit, Flügeldecken schmal. Long. 11—12 mm. — Algier. 20. **tumidifrons** Kr.
- 21' Halsschild trapezförmig oder schwach queroval. Flügeldecken walzenförmig. Kopf zwischen Kopfschild und Stirn mit breiter, tiefer Aushöhlung.
- 24“ Kopf groß, Kopfschild nicht kielförmig gerandet, Halsschild so breit wie die Flügeldecken, der Länge nach stark gewölbt. Flügeldecken sehr lang. Ziemlich große plumpe Art. Long. 12—15 mm. — Marocco. 21. **maroccana** Haag.
- 24' Kopf klein, Kopfschild deutlich kielförmig gerandet, Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, der Länge nach schwach

- gewölbt. Flügeldecken kurz. Kleine, zierliche Art. Long. 10—11¹/₂ mm. — Marocco. 22. **Schenklingi** n. sp.
- 7' Hinterwinkel des Halsschildes mitunter sehr klein, aber deutlich, meist nach unten herabgedrückt. (V. Gruppe nach Reitter).
- 25" Kopf groß, Kopfschild mehr minder wulstförmig abgesetzt.
- 26" Kopfschild undeutlich wulstförmig abgesetzt. Halsschildhinterwinkel nicht herabgedrückt, sehr klein. Flügeldecken bauchig erweitert, stark zugespitzt. Oberseite erloschen punktiert. Long. 13—16 mm. — Algier. 24. **discedens** Desbr.
- 26' Kopfschild stark wulstförmig abgesetzt, Kopf zwischen Kopfschild und Stirn mit tiefer Querfurche. Halsschildhinterwinkel mehr minder stark herabgedrückt.
- 27" Kopf und Halsschild fein oder stärker punktiert, letzterer hinter der Mitte am breitesten. Flügeldecken kurz oval, Basalrandung kurz und dick. Long. 15—17 mm. Insel Lampedusa, Algier, Tunis. 23. **tazmaltensis** Desbr.
- 27' Ober- und Unterseite fast glatt. Halsschild in der Mitte am breitesten, Hinterwinkel mit vollständiger Randkante (v. *continua* Desbr.), oder mit einem etwas nach innen gerückten winkeligen Einschnitt (v. *emarginata* Desbr.), oder mit einer an der Spitze des Winkels selbst unterbrochenen Randkante (Stammform). Flügeldecken langoval, Basalrandung fein. Long. 9—14 mm. — Algier. 25. **glabra** Stev.
- 25' Kopf klein, Kopfschild nicht wulstförmig abgesetzt, mitunter fein kielförmig gerandet.
- 28" Kopf und Halsschild mehr minder fein punktiert.
- 29" Kopfschild fein kielförmig gerandet. Halsschild an den Seiten nicht flach abgesetzt.
- 30" Kopf und Halsschild fein und mehr weniger dicht punktiert. Halsschild sehr schmal, viel schmaler als die Flügeldecken, sehr stark der Länge und der Breite nach gewölbt, an den Seiten nicht sehr stark gerundet; Hinterwinkel stark herabgedrückt, mit winkeligem Einschnitt. Flügeldecken länglich eiförmig, glatt. Kehlfurche tief. Episternen der Vorderbrust mit starken Längsfurchen. Long. 13 mm. — Oran. 29. **refleximargo** Desbr.
- 30' Kopf und Halsschild sehr fein, zerstreut punktiert. Halsschild stark queroval, schwach gewölbt, an den Seiten sehr stark gerundet; Hinterwinkel nicht herabgedrückt, ohne winkeligen Einschnitt. Flügeldecken länglich herzförmig, mitunter mit Rippen, sehr fein, aber deutlich punktiert. Kehlfurche linienförmig, schwach vertieft. Episternen der Vorderbrust an den Seiten glatt, nur gegen die Vorderhüften mit kurzen Runzeln. Long. 11—13 mm. — Marocco. 26. **Plasoni** Haag¹⁾
- 29' Kopfschild nicht kielförmig gerandet. Halsschild schmal, schwach queroval, ziemlich flach, an den Seiten, vom ersten Drittel an,

¹⁾ Zweimal angeführt, weil die Halsschildhinterwinkel, wenn auch sehr schwach aber doch deutlich, hervortreten.

nach hinten ziemlich breit flach abgesetzt. Flügeldecken lang eiförmig, stark zugespitzt. Long. 13 mm. — Algier.

27. **acuminata** Er.

28^c Kopf und Halsschild stark und dicht punktiert, letzterer breit, stark queroval, stark der Breite nach gewölbt, seitlich nicht verflacht. Flügeldecken breit eiförmig, zur Spitze allmählich verengt. Long. 11—12 mm. — Andalusien.

28. **incrassata** Rosenh.

2^c Die basale Absetzung des Halsschildes ist gleichmäßig fein, in der Mitte nicht oder sehr wenig breiter als an den Seiten, mitunter mit zwei vorspringenden Zähnchen. (VI. Gruppe nach Reitter).

31^c Körper sehr plump und breit. Halsschild rechteckig, mit rechtwinkligen Hinterwinkeln, an der Basis so breit wie die Flügeldecken, diese mit Längsfurchen und an der Seite mit einer starken Rippe.

32^c Halsschild an den Seiten nicht verflacht, von der Basis allmählich nach vorne verengt, Hinterwinkel spitzig zulaufend. Flügeldecken mit Längsfurchen und, an der Seite, mit einer stark hervortretenden Rippe. Naht nicht vertieft. Long. 10¹/₂—11¹/₂ mm. — Marocco.

30. **externecostata** Haag.

32^c Halsschild an den Seiten etwas verflacht, nach vorne stärker gerundet, Hinterwinkel stumpfwinkelig zulaufend. Flügeldecken mit einer Schulter- und einer Rückenrippe. Naht gemeinschaftlich niedergedrückt. Long. 11 mm. — Marocco.

31. **obtusecostata** Reitt.

31^c Körper mehr minder schlank. Halsschild queroval, mit abgerundeten¹⁾ Hinterwinkeln, meist viel schmaler als die Flügeldecken, diese ohne Rippen und Längsfurchen.

33^c Basis des Halsschildes einfach, ohne Zähnchen; Hinterwinkel ohne winkligen Einschnitt oder Zahn.

34^c Kopf und Halsschild mehr minder stark punktiert.

35^c Kopf und Halsschild sehr stark, ziemlich dicht punktiert. Kopfschild nicht wulstförmig abgesetzt. Kopf beiderseits mit einem Grübchen. Halsschild schwach queroval. Flügeldecken schmal, kurz eiförmig. Long. 8¹/₂—11¹/₂ mm. — Andalusien

32. **glabella** Herbst.

35^c Kopf und Halsschild ziemlich stark, sehr zerstreut punktiert. Kopfschild undeutlich wulstförmig abgesetzt. Halsschild stark queroval, auffällig kurz. Flügeldecken breit, bauchig, stark zugespitzt. Long. 14 mm. — Tunis.

13. **Doriae** Haag²⁾

¹⁾ Bei *punctulata* Luc. sind die Hinterwinkel in einen kräftigen, spitzigen Zahn verlängert und bei *tripoliana* Sol. springen sie spitzig vor, haben aber meist einen winkligen Einschnitt.

²⁾ Wegen der verhältnismäßig in der Mitte wenig breit abgesetzten Halsschildbasis auch hier angeführt.

- 34' Kopf und Halsschild glatt, fein oder sehr fein punktiert.
- 36'' Kopfschild schwach wulstförmig abgesetzt oder fein kielförmig gerandet.
- 37'' Kopfschild schwach wulstförmig abgesetzt. Halsschildhinterwinkel spitzig vorspringend. Long. $8\frac{1}{2}$ —12 mm. — Algier, Tripolis.
42. **tripoliana** Sol.¹⁾
- 37' Kopfschild fein kielförmig gerandet. Halsschildhinterwinkel schwach angedeutet.
- 38'' Kopf und Halsschild fein, aber sehr deutlich punktiert.
- 39'' Kopf im ersten Drittel mit ziemlich tiefem Quereindruck. Halsschild kurz, stark queroval, an den Seiten stark gerundet, nach vorne stark verengt. Flügeldecken eiförmig. Kehlfurche sehr seicht. Long. 8—10 mm — Algier. 33. **crassicollis** Kr.
- 39' Kopf ohne Querfurche. Halsschild ziemlich lang, schwach queroval, an den Seiten schwach gerundet, nach vorne schwach verengt. Flügeldecken sehr kurz eiförmig. Kehlfurche nicht tief, aber scharf. Long. $8\frac{1}{2}$ —10 mm. — Insel Pantelleria.
34. **cosyrensis** Rag.
- 38' Kopf und Halsschild glatt. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, ziemlich stark queroval, an den Seiten stark gerundet. Flügeldecken lang eiförmig. Long. $9\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ mm. — Algier.
35. **sabulosa** Luc.
- 36' Kopfschild nicht wulstförmig abgesetzt, nicht kielförmig gerandet.
- 40'' Basallinie des Halsschildes vollständig.
- 41'' Halsschild an den Seiten stark gerundet, der Länge und der Breite nach stark gewölbt. Flügeldecken an der Naht abgeflacht, Basallinie nach unten gerückt, schwer sichtbar. Long. $11\frac{1}{2}$ —15 mm. — Balearen, Algier. 36. **sublunata** Sol.
- 41' Halsschild an den Seiten schwach gerundet, der Länge nach sehr schwach, der Breite nach stärker gewölbt. Flügeldecken an der Naht nicht abgeflacht, Basallinie nach oben gerückt, deutlich sichtbar. Long. 8—10 mm. — Algier, Tunis.
37. **Haroldi** Kr.
- 40' Basallinie des Halsschildes in der Mitte unterbrochen, mit zwei sehr schwach angedeuteten, stark genäherten Zähnchen. Long. 8 — $10\frac{1}{2}$ mm. 41. **Germari** Sol.²⁾
- 33' Basis des Halsschildes mit Zähnchen oder die Hinterwinkel mit winkeligem Einschnitt oder mit scharfem Zahn.
- 42'' Basis der Flügeldecken, von den Schultern nach innen gerückt, mit einem kleinen Höcker.
- 43'' Basis des Halsschildes in der Mitte ohne Zähnchen.
- 44'' Kopf sehr fein punktiert, Halsschild fast glatt, letzterer seitlich sehr stark gerundet. Halsschildbasis an den Seiten mit kleinem,

¹⁾ Auch hier angeführt, weil es Stücke gibt, bei denen der Einschnitt der Halsschildhinterwinkel ganz verschwindet.

²⁾ Zweimal angeführt, weil es Stücke gibt, bei denen die Halsschildzähnchen fast ganz geschwunden sind.

- stark nach unten gerücktem kegelförmigen Zähnchen. Long. $8\frac{1}{2}$ —11 mm. — Italien, Sardinien, Sizilien, Algier, Tunis, Kreta. 38. **Frioli** Sol.
- 44' Kopf und Halsschild stark und dicht punktiert, letzterer seitlich sehr schwach gerundet. Halsschildhinterwinkel mit großem, scharfem Zahn. Long. $9\frac{1}{2}$ —11 mm — Oran. 39. **punctulata** Luc.
- 43' Basis des Halsschildes in der Mitte mit zwei dreieckigen, ziemlich stark genäherten Zähnen. Kopf und Halsschild dicht und stark punktiert. Long. $6\frac{1}{2}$ —12 mm.— Corsica, Sardinien. 40. **Servillei** Sol.
- 42' Basis der Flügeldecken ohne Höcker.
- 45" Basis des Halsschildes mit zwei Zähnchen.
- 46" Halsschild schwach queroval, seitlich schwach gerundet, der Länge nach schwach gewölbt. Flügeldecken schmal eiförmig. Kleine, zierliche Art. Long. 8— $10\frac{1}{2}$ mm. — Sardinien, Sizilien, Spanien, Marocco, Algier, Tunis. 41. **Germari** Sol.
- 46' Halsschild stark queroval, seitlich stark gerundet, der Länge und der Breite nach stark gewölbt. Flügeldecken breit eiförmig. Große, ziemlich plumpe Art. Long. $11\frac{1}{2}$ —15 mm. Balearen, Algier. 36. **sublunata** Sol.¹⁾
- 45' Basis des Halsschildes ohne Zähnchen, die Hinterwinkel mit winkeligem Einschnitt. Long. $8\frac{1}{2}$ —12 mm. — Algier, Tripolis. 42. **tripoliana** Sol.
- 1' Halsschild der Länge nach auffallend stark, kissenartig gewölbt, zur Basis steil abfallend und die Baralrandung überwölbend, so daß diese von oben nicht sichtbar ist. Long. 11 mm. — Algier. (Subgenus *Neocisba* Reitt. VII. Gruppe nach Reitter). 43. **dissecta** Kr.

In dieser Tabelle fehlt nur die mir unbekannt gebliebene *breviuscula* Desbr. = *curtula* Geb.

Pachychilina Reitter.

1. ***Pachychilina Steveni*** Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 296. — Reitt. B. T. 42, p. 145.

Von breiter, plumper Gestalt, Kopf und Halsschild stark, Flügeldecken fein punktiert. Kopf mit stark wulstförmig abgesetztem Kopfschild, zwischen Kopfschild und Stirn mit tiefer Querfurche, vorne mit rechteckigem Zahn. Kehlfurche tief, Halsschild breit, stark queroval, an den Seiten stark, unregelmäßig gerundet, nach vorne stark, konisch verengt, Vorderwinkel deutlich, stumpfwinkelig, Vorderrand leicht ausgeschnitten, Hinterwinkel als kleine, stumpfe

¹⁾ Zweimal angeführt, weil es Stücke der *sublunata* gibt, die schwach ange-deutete stumpfe Zähne an der Halsschildbasis haben.

Ecke mehr minder deutlich hervortretend, Basis breit abgesetzt und vorgezogen. Episternen der Vorderbrust stark gerunzelt. Flügeldecken so breit wie der Halsschild in seiner größten Breite, kurz eiförmig, an den Seiten schwach gerundet. Abdomen glatt.

An dem stark wulstförmig abgesetzten Kopfschild, dem langen Halsschild, dessen Basis breit abgesetzt ist, den kurzen und breiten Flügeldecken und dem stark punktierten Kopf und Halsschild zu erkennen.

Die Halsschild-Hinterwinkel können fast ganz schwinden. Long. $9\frac{1}{2}$ —14 mm.

Sizilien, Algier, Tunis.

2. *Pachychilina gracilis* n. sp.

Von zarter, zierlicher Gestalt, schwarz, stark glänzend. Kopf sehr fein, an den Seiten etwas stärker punktiert, mit stark wulstförmig erhabenem Kopfschild, vorne in der Mitte abgeschrägt, mit kleinem, rechteckigem Zahn, zwischen Kopfschild und Stirn mit tiefer Querfurche. Augenkiele deutlich, Augen mit den stark nach hinten verengten Schläfen einen scharfen Winkel bildend. Kehlfurche flach, mit einem Grübchen in der Mitte. Fühler kurz und zart. Halsschild auffallend kurz, sehr stark der Länge und Breite nach gewölbt, sehr stark queroval, fein, zerstreut punktiert, an den Seiten unregelmäßig stark gerundet, nach vorne ziemlich stark verengt, Vorderrand ziemlich stark ausgeschnitten, Vorderwinkel deutlich, etwas verrundet, Hinterwinkel vollkommen verrundet oder kaum erkennbar angedeutet, Basis sehr schmal, in der Mitte etwas breiter abgesetzt. Episternen der Vorderbrust mit ziemlich starken Längsfurchen. Flügeldecken sehr kurz eiförmig, etwas bauchig, längs der Naht breit niedergedrückt, sehr fein punktiert, mit einigen dazwischen gestreuten größeren Punkten. Beine kurz und zart. Abdomen glatt. Long. $8\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$ mm.

Tripolis: Gherran (leg. Dr. Klapotcz, Wiener Naturhist. Hofmuseum).

Von den anderen Arten mit stark wulstförmig abgesetztem Kopfschild durch den auffallend kurzen Halsschild, der der Länge nach sehr stark gewölbt ist, durch die kurzen Flügeldecken, die feine Punktierung der Oberseite, von der verwandten *Leonhardi* m. durch die starke Längswölbung des Halsschildes, die kurzen Flügeldecken und die starken Längsfurchen der Episternen der Vorderbrust abweichend.

3. *Pachychilina Leonhardi* n. sp.

Von kleiner, gleichbreiter Gestalt, schwarz, schwach glänzend. Die ganze Oberseite zerstreut, ziemlich stark punktiert. Kopf mit stark wulstförmig abgesetztem Kopfschild, vorne abgeplattet, mit kurzem rechteckigen Zahn, zwischen Kopfschild und Stirn mit tiefer Querfurche, beiderseitig in einem Grübchen endigend, Augenkiele ziemlich stark. Augen mit den stark nach hinten verengten Schläfen

einen scharfen Winkel bildend. Kehlfurche seitlich schwach vertieft, in der Mitte mit einem tiefen Grübchen. Halsschild auffallend kurz, schwach queroval, der Länge nach sehr schwach, der Breite nach stärker gewölbt, an den Seiten mäßig, ungleichmäßig gerundet, die größte Breite hinter der Mitte, nach vorne stark verengt, Vorderrand schwach ausgeschnitten, Hinterwinkel undeutlich oder fast vollkommen verrundet, Basis sehr schwach abgesetzt, wenig vorgezogen. Episternen der Vorderbrust mit undeutlichen Längsfurchen. Prosternalfortsatz hinter den Vorderhöften herabgebogen. Flügeldecken schmal, länglich, fast parallel, schwach zugespitzt, auf der Scheibe eben. Abdomen glatt.

Von der verwandten *P. gracilis* m. durch den der Länge nach sehr schwach gewölbt, schwach querovalen Halsschild, die stärkere Punktierung der Oberseite, die längeren Flügeldecken und die undeutlich gefurchten Episternen der Vorderbrust, von *Stevani* Sol. durch die schmalen Flügeldecken und die sehr schmal abgesetzte Basis des Halsschildes, von *longipennis* Kr. und *sulcifrons* Sol. durch die viel kürzeren Flügeldecken und den auffallend kurzen Halsschild verschieden. — Long. 10—11 mm.

Tunis (leg. Weidholz, coll. Wiener Naturhistorisches Hofmuseum).

Meinem verehrten Freunde, Herrn Otto Leonhard, Blasewitz gewidmet.

4. *Pachychilina longipennis* Kr. Revis. 1865, p. 212.

Nach der mir vorliegenden Type durch lange, schmale, walzenförmige Gestalt und starken Lackglanz ausgezeichnet. Kopf mit stark wulstförmig abgesetztem Kopfschild, vorne mit einem stumpf dreieckigen Zahn, zwischen Kopfschild und Stirn tief und breit quer vertieft, kräftig, nicht dicht punktiert. Augenkil scharf. Kehlfurche an den Seiten schmal und seicht, in der Mitte mit einem ziemlich tiefen Grübchen. Halsschild schwach quer, an den Seiten schwach, unregelmäßig gerundet, nach vorne schwach verengt. Vorderrand sehr schwach ausgeschnitten, Vorderwinkel schwach stumpfwinkelig, leicht verrundet, Hinterwinkel ganz verrundet, Basis sehr schmal, strichförmig abgesetzt; so wie der Kopf, auf der Scheibe und gegen die Basis feiner punktiert. Episternen der Vorderbrust dicht und stark längsgerieft. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, sehr lang, an den Seiten parallel, längs der Naht schmal leicht eingedrückt, Basalrand deutlich; deutlich fein punktiert, mit längsstreifenartig angeordneten größeren Punkten. Abdomen glatt. Long. 11—12 mm.

Algier: Bona. Tunis: Oase Gafsa, Sfax.

Wegen der Augen- und Schläfenbildung zu *Pachychilina* gehörig. An der langen, walzenförmigen Gestalt, dem Lackglanze und den doppelt punktierten Flügeldecken zu erkennen.

5. *Pachychilina sulcifrons* Sol. Ann. Soc. Ent. Fr. 1835, p. 295. — Kraatz Revis. 1865, p. 198. Die lateinische Diagnose Soliers, die von der, von Kraatz wiedergegebenen etwas abweicht, lautet in der Übersetzung:

„Schwarz, länglich, fast parallel. Kopfschild vorne geneigt, schwach abgestutzt, in der Mitte einzählig, leicht winkelig verdickt. Kopf oben, zwischen den Fühlern, quergefurcht, Kopf- und Halsschild wie bei *Dejeani*, dicht punktiert. Flügeldecken schwach punktiert, der Schulterkiel ziemlich erhaben.“

Solier bemerkt noch: „Der *P. pedinoides* sehr ähnlich, Kopf und Scheibe des Halsschildes deutlicher und dichter punktiert. Der Wulst des Kopfschildes besser hervortretend, obgleich schmal und wenig erhaben und winkeliger. Kopf mit einer sehr beträchtlichen Querfurche. Kehl furche wenig tief, mit großen, länglichen, an den Seiten dichteren und stärkeren Punkten. Prosternum mehr gerunzelt, sonst wie *pedinoides*. Long. 12 mm. Berberei.“

Kraatz bemerkt hierzu: „Der Käfer ist mir unbekannt geblieben und scheint durch die Punktierung an den Seiten des Kopfschildes ausgezeichnet“, was nach dem oben Gesagten nicht recht paßt, da von den „dichteren und stärkeren Punkten an den Seiten der Kehl furche“ die Rede ist.

Ich glaube auf diese Art einige Stücke der coll. Gebien und 1 Stück der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Hofmuseums, sämtlich aus Tunis, beziehen zu können, auf die obige Beschreibung zwanglos paßt. Darnach würde diese Art, der Augen- und Schläfenbildung wegen, zu *Pachychilina* gehören und sich von *longipennis* Kr. durch folgende Punkte unterscheiden: Die Art ist matt oder schwach glänzend, der Halsschild ist etwas länger und breiter, die Flügeldecken sind breiter und kürzer, gleichmäßig fein punktiert.

Die Punktierung an den Seiten der Kehl furche kommt auch bei anderen Arten vor.

6. *Pachychilina Dejeani* Bess. Nouv. Mém. Mosc. II. 1832, p. 11. — Reitt. B. T. 42, p. 145. — *subovata* Bess. Nouv. Mém. Mosc. II. 1832, p. 11. — *Wiedemanni* Fisch. Bull. Mosc. 1837, IV, p. 14, t. 2, f. 4.

Ähnlich gestaltet wie *Steveni* Sol., doch gewöhnlich etwas breiter, der Halsschild stärker quer, die Flügeldecken bauchiger. Durch die Bildung des Kopfschildes, der schwach abgesetzt ist und des Kopfes, der beiderseitig zwei Längseindrücke hat, die in der Mitte durch eine Erhebung getrennt sind, zu unterscheiden. Von *oxyophthalmus* Rtt. durch die deutlichen Hinterwinkel des Halsschildes, die stärkere Punktierung der ganzen Oberseite und die an der Basis von der Randlinie steil abfallenden Flügeldecken, deren unterer Vorderrand dadurch nicht sichtbar ist, von *parallela* m. durch die plumpe Gestalt und Punktierung abweichend. Kopf- und Halsschild stark, Flügeldecken ziemlich stark punktiert. Kopf mit schwach abgesetztem Kopfschild, vorne leicht abgeschrägt, ohne oder mit

undeutlichem Zahn, beiderseitig mit zwei Längseindrücken, die in der Mitte durch eine breite Erhebung, die sich in gleicher Höhe mit dem Kopfschild verbindet, getrennt sind. Augenkiel dick. Kehlfurche seicht, mit einem Grübchen in der Mitte. Halsschild stark quereoval, an den Seiten ziemlich stark unregelmäßig gerundet, Hinterwinkel deutlich, Basis schmal abgesetzt. Episternen der Vorderbrust mit starken Längsriefen. Flügeldecken breit, bauchig. Abdomen fein, zerstreut punktiert. — Long. 9—14 mm.

Sizilien, Sardinien, Marocco, Algier, Tunis.

Während bei den Stücken aus Sizilien, Marocco und Algier die Trennung der *Dejeani* von *Steveni* auf den ersten Blick möglich ist, macht sie bei einzelnen Stücken aus Tunis Schwierigkeiten. Es liegen mir Stücke von Teboursook und Carthago vor, die wohl eine schmal abgesetzte Halsschildbasis, aber einen Kopfschild haben, der, bei der Betrachtung von oben, also senkrecht, einen hohen Wulst mit tiefer Querfurche dahinter zeigt, während bei der Betrachtung von hinten, also schief, die der *Dejeani* eigentümliche Kopfschild und Stirne vereinigende Erhebung zu bemerken ist. Doch lassen sich auch diese Stücke durch den Zahn des Kopfschildes, der bei *Steveni* breit, rechteckig ist, während er bei *Dejeani* ganz fehlt oder nur spitzig angedeutet erscheint, unterscheiden.

In einem als *Wiedemanni* bezettelten, von Fischer von Waldheim herrührenden fundortlosen Stücke der Sammlung des Kön. Zool. Museums in Dresden vermute ich die Type der *Wiedemanni* Fisch. (Das Dresdner Museum besitzt die Typen Fischers) Dieses Tier ist eine kleine *Dejeani* Bess. mit etwas undeutlichen Halsschildhinterwinkeln. Die Fundortangabe Fischers „Natolien“ ist wohl eine der besonders in alten Sammlungen häufigen, falschen Vaterlandsangaben.

7. *Pachychilina brevis* Kr. Revis. 1865, p. 202.

Von der Gestalt einer kleinen *P. Dejeani* Bess., von der sie durch die feine Punktierung von Kopf und Halsschild, durch den Bau des Halsschildes, der deutlich schmaler ist als die Flügeldecken, sowie durch die feinere Punktierung der letzteren abweicht. Im übrigen mit der genannten Art übereinstimmend. Wahrscheinlich nur individuelle Aberration. Long. 9 mm.

Algier: Batna. Nach einem Stücke der Sammlung des Dr. Kraatz, auf das die Beschreibung genau paßt.

In der zool. Sammlung des Bayer. Staates befindet sich ein Stück, das durch deutliche Furchen und schwach rippenartig erhabene Zwischenräume abweicht.

8. *Pachychilina oxyophthalmus* Reitt. B. T. 42, p. 146.

Von *P. Dejeani* Bess. durch das vollkommene oder fast vollkommene Fehlen der Hinterwinkel des Halsschildes, der hinten meist vollkommen verrundet ist, dessen feinere und spärlichere

Punktierung, sowie durch die anders verlaufende Randlinie an der Basis der Flügeldecken verschieden. Bei *Dejeani* verläuft die Randlinie senkrecht mit den Schultern und parallel mit der Basis, die Flügeldecken fallen steil ab, so daß der untere Teil des Vorderrandes nicht sichtbar ist; bei *oxyophthalmus* bildet sie einen stumpfen Winkel und verläuft nicht parallel sondern schief, die Flügeldecken fallen nicht steil ab, sondern sind allmählich herabgewölbt, der untere Teil des Vorderrandes ist dadurch deutlich sichtbar. Die Punktierung des Halsschildes ist veränderlich, mitunter ziemlich stark, aber immer schwächer und weitläufiger als bei *Dejeani*. Die Halsschildhinterwinkel sind mitunter ganz schwach angedeutet. Der von Reitter hervorgehobene größere Glanz kann nicht als Unterscheidungsmerkmal benützt werden, denn es gibt von beiden Arten matte und glänzende Stücke. — Long. $10\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$ mm.

Tunis: Gafsa, Tebessa.

9. *Pachychilina parallela* n. sp.

Der *Pachychile sabulosa* Luc. in der Gestalt ähnlich, schwarz, schwach glänzend. Kopf quer, mit schwach wulstförmig abgesetztem, kielförmig gerandetem Kopfschild, beiderseitig mit ziemlich tiefen Längseindrücken, die in der Mitte der Stirne durch eine flache Querfurche verbunden sind, ohne Zahn, ziemlich stark, nicht sehr dicht punktiert. Augen mit den stark nach hinten verengten Schläfen einen scharfen Winkel bildend. Augenkiel scharf. Kehlfurche nicht tief, an den Seiten verflacht. Halsschild breiter als der Kopf und ebenso breit als die Flügeldecken, queroval, an den Seiten schwach gerundet, nach vorne konisch verengt, Vorderrand schwach ausgeschnitten, vollkommen gerandet; Vorderwinkel spitzig; Hinterwinkel schwach, aber deutlich vortretend, ziemlich stark herabgedrückt; Basis fast gerade, mit sehr schmal abgesetztem Rand; fein, weitläufig, mitunter ganz erloschen punktiert. Episternen der Vorderbrust mit ganz vereinzelt feinen Punkten. Flügeldecken kurz, parallel, kaum sichtbar punktiert, mitunter mit Spuren von Längsfurchen, die, besonders an den Seiten, sehr deutlich werden, aber auch fast ganz verschwinden können. Randlinie an der Basis sehr kurz. Beine kurz. Abdomen glatt.

Von den übrigen Arten mit schwach abgesetztem Kopfschild durch die schmalen, parallelen Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Long. 9— $10\frac{1}{2}$ mm.

Tunis: Carthago (leg. Novak), in meiner Sammlung und in coll. Novak, in der des Wiener Naturhist. Hofmuseums (leg. Prof. Dr. Müller und Graefe). In Reitters Sammlung als *Pachychile Haroldi* Kr. mit dem Fundortzettel „Tunis Algier“, in der Sammlung des ungar. National-Museums (Tunis 1904 Ujhelyi), in Gebiats Sammlung (Tunis mer.) und in der Zool. Sammlung des Bayr. Staates ex coll. Haag aus Algier (Desbrochers) als *Pachychile crasscollis* Kr. (Peyerimh. det.).

Von der in der Gestalt ebenfalls ähnlichen *Pachychile crasscollis* Kr. außer durch den Gattungscharakter noch durch folgende Punkte

zu unterscheiden: *Pachychilina parallela* hat einen kielförmig gerandeten Kopfschild, der vorne keinen Zahn hat, der Halsschild ist vorne stärker ausgeschnitten und die Vorderwinkel springen vor; *Pachychile crassicollis* hat einen nicht kielförmig gerandeten Kopfschild, der einen kleinen Zahn hat, der Halsschild ist vorne sehr schwach ausgeschnitten, die Vorderwinkel springen nicht vor.

10. *Pachychilina violantis* Gestro Ann. Mus. Genova XV, 1880, p. 416, Fig.

Nach der Abbildung zu *Pachychilina* gehörig und an den der Länge nach stark gerippten Flügeldecken zu erkennen. Ich halte 3 von Vibert als *Dejeani* erhaltene Stücke meiner Sammlung von Ain Milah in Algier für diese Art, wenigstens stimmt die nachfolgend angeführte Beschreibung gut auf diese Stücke. Darnach ist die Art, bis auf die mehr minder deutlich hervortretenden Rippen, den großen, breiten Zahn des Kopfschildes, die schwächer hervortretenden Hinterwinkel des Halsschildes und die feinere Punktierung der Flügeldecken mit *Dejeani* übereinstimmend.

Die lateinische Diagnose lautet in der Übersetzung:

„Schwarz, schwach glänzend, breit, schwach eiförmig, der Kopfschild stark verdickt, der in der Mitte befindliche Zahn breit, der Kopf oben dicht punktiert, unten der Quere nach tief gefurcht; der Halsschild stark quer, gewölbt, gedrängt punktiert, die Basis beiderseitig leicht winkelig; die Flügeldecken der Länge nach stark gerippt, die Zwischenräume sehr fein punktiert; das Prosternum und die Propleuren sparsam längsgerunzelt. Long. 12 mm.

Das einzige Stück bei Bir-el-Buita, in Tunis gesammelt.“ (ex Gestro). Long. 12 mm.

Tunis, Algier?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [8_1919](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Adrian

Artikel/Article: [Revision der Tenebrioniden-Gattungen Pachychilina Reitter und Pachychile Eschscholtz. 27-43](#)